

## Teile der alten Friesenbrücke werden zum Denkmal

Von Carsten Ammermann



Auf dem Gelände der Firma EFG Port Papenburg liegen große Teile der historischen Eisenbahn-Klapprücke. Geplant ist, dass zwei Dreieckskonstruktionen als späteres Denkmal erhalten bleiben sollen. Diese Stahlkonstruktionen sollen später in unmittelbarer Nähe zur geplanten neuen Eisenbahnbrücke am Deich bei Hilkenborg und Weener aufgestellt werden. Foto: Ammermann

**Dreiecks-Konstruktionen der historischen Klappbrücke sollen am Deich bei Hilkenborg und Weener aufgestellt werden. Gebaut werden soll auch eine Rampe zur Brücke.**

Westoverledingen/Weener - Die Überbauten der alten Friesenbrücke sind in den vergangenen Wochen mit dem Schwerlastkran „Enak“ zum Gelände der Firma EFG Port Papenburg gebracht worden. Dort werden sie aktuell mit einem Spezialbagger fachgerecht zerlegt.

Doch nicht alle Teile werden zu Altmetall verarbeitet. Jeweils ein Teil der historischen Friesenbrücke soll als Denkmal in unmittelbarer Nähe zu der geplanten neuen Friesenbrücke am Deich aufgestellt werden. Das bestätigten sowohl die Deutsche Bahn als auch Kirsten Beening, Pressesprecherin der Gemeinde Westoverledingen, auf Anfrage.



Ein Großteil der alten Friesenbrücke ist schon zerlegt worden. Foto: Ammermann

### **Noch keine konkreten Pläne**

Wie das Denkmal konkret aussehen wird, dazu machte Beening keine näheren Angaben. „Die Teile müssen dort noch von den vorhandenen Brückenelementen abgeschnitten werden. Außerdem wird noch eine Sandstrahlung erforderlich“, sagte die Pressesprecherin.

Für die Aufarbeitung der Brückenelemente sollen Fördermittel aus dem neuen Leader-Programm eingeworben werden, so Beening. „Die Brückenteile können bis zum Aufbau der neuen Friesenbrücke auf dem Gelände der Firma EFG Port Papenburg verbleiben. Erst wenn die Fertigstellung der neuen Friesenbrücke näher rückt, werden auch die Pläne für das Denkmal konkretisiert“, führte die Pressesprecherin aus.

### **Geh- und Radweg bis zur Deichkrone geplant**

Sie machte aber deutlich, dass es sich nicht um ein riesiges Brückenteil handeln wird, sondern um eine Dreieckskonstruktion, die an die historische Klappbrücke erinnern soll. Zu den Kosten konnte Beening zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben machen.

In der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses (VA) der Gemeinde Westoverledingen haben sich die Mitglieder mit der Errichtung einer Rampenanlage entlang des Deichs als Zugang für die neue Friesenbrücke beschäftigt. Mit der Deutschen Bahn AG wurde vereinbart, dass die Gemeinde Westoverledingen und die Stadt Weener für den Geh- und Radweg bis zur Deichkrone selbst zuständig sind, so Beening. Zunächst sind hierfür Planungsleistungen eines Ingenieurbüros erforderlich. Den Auftrag in Höhe von rund 39.000 Euro hat das Ingenieurbüro MKP GmbH aus Hannover erhalten.